

Rheurdterin ist Gelderns Slam-Meisterin

In der Tonhalle ging der 2. Poetry-Slam über die Bühne. Fünf Debütanten traten zum Wettkampf an.

VON CHRISTOPH KELLERBACH

GELDERN In der Tonhalle der Musikschule fand der 2. Gelderner Poetry-Slam statt. Organisiert wurde der Abend vom Kunstverein Gelderland in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Geldern-Kevelaer. Nachdem im Vorjahr mit dem ersten Slam ein Testballon gestartet worden war, wurde jetzt ein Stadtmeister gekürt. Zu diesem Ereignis,

das von dem langjährigen Slammer und Poetry-Workshopleiter Marian Heuser (28) moderiert wurde, erschienen fünf Debütanten.

Als Gäste außer Konkurrenz traten der aus Geldern stammende und nun in Berlin lebende Unterhaltungsprofi Till Reiners (27) und Wolf Hogeckamp (49) auf, der vor gut 19 Jahren zu den Gründungsmitgliedern der Slammer-Bewegung gehörte. Während Hogeckamp effek-

tiv seinen Spaß an lyrischer Wortakrobatik und Kombination auslebte, war Reiners' satirisch-intellektuelle Sozialanalyse großartige, kabarett-taugliche Unterhaltung. Zwei Stile, die sich wunderbar ergänzten. Zusätzlich versüßten die beiden jungen Musiker Isabell Pooth (18) sowie Marvin Hombach (18) mit ihrem gekonntem Klavier-, Gitarre- oder auch Gesangeinsatz den Abend und machten trotz erster Zusammenarbeit auf der Bühne dem Namen „gute Geschmackssache“ für ihr Duo alle Ehre.

Die Neulinge des Abends wurden von sieben unabhängigen Juroren aus dem Publikum bewertet, welche nach den Auftritten Schilder mit Bewertungen von eins bis zehn hochhielten. Um Sympathie- oder Antipathiewertungen vorzubeugen, wird bei jeder Bewertung die höchste sowie die niedrigste weggestrichen, so dass zum Schluss jeder Teilnehmer maximal auf 100 Punkte kommen konnte, da das Poesie-Duell über zwei Runden lief.

Schön ungeschliffen und besonders mit einem zweiten, guten Poetry-Set stand Lore Jacobs (17) aus

Sonsbeck auf der Bühne, während Nelia Spieske (17) aus Walbeck über Zeit und Wunder philosophierte. Ebenfalls aus Walbeck kam Yanick Hubers (16), dem zwar entgangen war, dass er zwei Texte brauchte, dafür allerdings mit einem spontan geschriebenen Beitrag über seine Situation einen der originellsten des Abends ablieferte.

„Tatenlos, wir warten bloß“ war eines der Themen, die Stefan Blömen (28) aus Neukirchen in seinen zorngefüllten Sozialrundumschlägen ansprach. Und auch Tabea Kisters (17) aus Rheurdt schlug mit ihrer vielleicht etwas zu schnell gesprochenen Angstverarbeitung düstere Töne an, aber konnte damit das Publikum richtig mitreißen. Satte 86 Punkte, drei mehr als Stefan und elf mehr als Nelia, brachten ihr schließlich den Titel des 1. Gelderner Stadtmeisters ein.

„Das war erfrischend hochwertige Unterhaltung mit Hirn“, lobte Besucher Stephan Meister (27) den Abend im Allgemeinen und die noch jungen Künstler im Speziellen. „Die tragen wirklich ihr Herz auf der Zunge.“



Musik gab es beim „2. Gelderner Poetry-Slam“ auch. Dafür sorgte in der Tonhalle das Duo Isabell Pott und Marvin Hombach.

RP-FOTO: JÜRGEN VENN